**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

**Heft:** 46

Artikel: Rote Herbstblumen

Autor: Gavel, Mary von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-461989

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### ROTE HERBSTBLUMEN

Die roten Blumen, eingefaßt vom Rahmen schwarzbrauner Hecke, erlahmen im Stolz der Haltung: senken bang das Haupt — vom Daseinszwecke im stillen kaum genügend überzeugt;

feit goldne Sonne weißverschleiert schmachtet — Der roten Blumen letztes Sinnen trachtet nach Purpurglut: die Trauer zu verhüllen; der Hecke schwermutdüstren Rahmen als farbenfrohes Herbstbild auszufüllen.

Mary von Gavel.

#### Lieber Rebelfpalter!

Alls es auf die Nationalratswahlen zu ging, besuchte ich g'wundershalber mal eine Wählerversammlung. Ich hörte verschiedene Reden, die mir mächtig imponierten. Besondern Eindruck aber machte mir ein Satz, der einen Höhepunkt bildete und solgendersmaßen lautete: "Also auf in den Kamps, verehrte Parteifreunde, der Sieg muß und wird unser sein! Kämpsen wir doch im Zeichen unserer rühmlichen und bewährten drei F: Freiheit, Fortschritt und Baterland!" Wie finden Sie das?

Mit meinem Freund Heinrich komme ich auf dem Spaziergang an einer ambulanten Sühmostanlage vorbei. Eine Menge Leute stehen da und warten. "Was ist denn los?" frage ich und bleibe interessiert stehen. "Uch, komm nur weiter," entgegnete Heinrich, "das ist ja bloß ein modernes Purgatoerio. . ."

Folgendermaßen berichtet die Bereinszcitung eines großen Zürcher Sängervereins
über den Erfolg, den der Berein am Sängerfest in Lausanne hatte: "Der spontan
ausdrechende Jubel der Juhörerschaft war
wirklich enorm, als ob eine Bombe in ein
Bulversaß geworfen worden wäre. Bradound Bisrufe wurden laut . . " usw. Ich
frage mich, ob der Beifall wirklich so enorm
wäre, wenn eine Bombe in Gegenwart
einer zahlreichen Zuhörerschaft in ein Pulversaß geworfen würde. Und ob dann Bravo und Bisruse saut würden. . .?

Lieber Rebelfpalter! Kürglich war ich in einer literarisch nicht fehr intereffierten Befellschaft. Um aber für das arme Theater etwas Propaganda zu machen, bemühte ich mich, den Leuten die Sandlung von Georg Raifers Oftobertag zu erklären, jenes merk= würdige Stud, wo ein Mädchen in dunfler Racht an einen Mann gerät, von dem fie glaubt, es fei ihr Geliebter. Auf einmal ftand mein Better auf und fagte ich fei ein Schwafli und mache alles durcheinander. Der Fall habe mit dem Theater nichts zu tun, fondern fei in Brütifellen paffiert. Den Namen des Mannes wisse er nicht mehr, aber er habe bestimmt nicht Georg Raiser geheißen.

Wer hat jest Recht?

# KAUFLEUTEN

**ZÜRICH,** Pelikanstraße-Talacker — Bekanntes Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle Prima Butterküche — Seh**r** gute Weine Neuer Inhaber: Hans Ruedi

### Nach dem Treffen

Ein Bahlschlachtgesang Run ist die Schlacht geschlagen! Bo Blut sonst fließt, floß hier, Angreisend mehr den Magen, Ein Dzean von Papier.

Den einen hat getragen Die Flut zum festen Damm, Ein andrer mußt' entsagen, Bersinken in dem Schlamm.

So mancher von den Recken, Der ausritt hoch zu Roß, Blieb in dem Wahlbrei stecken, Daß Tränen er vergoß.

Ein "Sieger", heiß vom Ritte, Schaut in den Spiegel. Fächelt. "Herr Nationalrat?" — "Bitte! Das bin ich selber!!" — Lächelt.

### Lieber Rebelfpalter!

's ist in Dictikon (bi Züri) letschhin wies ber öppis passiert, was Dich sicher intersessiert.

Chunt do en suscht ganz ehrbare Chema ziemlich spot hei und zwar inere chlinere Allsoholstimmig. Damit er nun sis holdi Chesechsachtel niid wecki, tuet er ganz listi und schlicht sich is Schloszimmer ine. Do sangt uf eimol 's Babh aso briegge. Er ischt inere chaibe tumme Lag g'si und stoßt i siner Berzwissig de Chinderwage hin und her. Das Chind brücket aber immer witer und noch ere halb Stund seit uf eimol si Frau: "Gang jest doch emol is Bett, du chaibe Galöri. 's Chind ischt bi mir ine!" D. M.

Anneli hat ein Brüderchen bekommen und ist überglücklich. Es fragt den Bater: "Bo häscht Du üsen Bubi kauft?" — "Beim Herr Storch", berichtet der Bater. "Um Gottes Bille, sägs de Muetter nöd! Weist, sie chas nöd verpute, wenn öppis nöd is Consumbüechli chunnt!"

Mein Mann kam kürzlich in eine Naffeehalle in einem Toggenburger Dorf. Am benachbarten Tisch saßen drei Arbeiterinnen, die ihr bescheidenes Mahl einnahmen. Da kam ein älterer Senn in die Stube und juchte am Tisch der Mädchen einen Plas. Eines stand auf und wollte ihm seinen Sitz andieten, er aber wieß sie freundlich ab: "Blibed Sie no hodä; i friß Di nöd!"

### Lesefrüchte

In der Gegend von Locarno sind versichiedene Kircheneinbrüche begangen worden. Einen Täter hat man verhaften können. Die Zeitungen melden, es handle sich um einen Italiener. Und nun frage ich: muß das so offen herausgesagt werden? Kann man nicht ein bischen zurüchhaltender sein, wenigstens die der Notenwechsel im Falle Rossi veröffentlicht ist? Bei den derzeitigen etwas gespannten Beziehungen sollte man doch alles vermeiden, was irgendwie Unlaß geben könnte... usw. usw.

Unläßlich der Affäre Ross hat der italienische "Impero" damit gedroht, daß Italien für jeden aus der Schweize ausgewiesenen Italiener zwei Schweizer an die
Grenze stellen würde. — Ich habe über
die möglichen letzten Konsequenzen einer
solchen Maßnahme nachgedacht und din —
ehrlich erschrocken. Denn was sollten wir
mit den sechshunderttausend zurücklehrenden
Eidgenossen aufangen, die möglicherweise
nicht einmal deutsch oder französisch können?
Da wollen wir doch sieber die Italiener behalten.

Aus Maroffo wird der Absturz eines Flugzeuges gemeldet, das einer bei Garguin gesichteten Räuberbande "entgegenge= flohen" war. — Das ist so ähnlich, wie wenn man "nach vorwärts retiriert" oder "empor finkt"... Auf einem andern Flugzeug, das in Litauen in Brand geriet, mußte der Pilot auf die Tragflächen klettern, von wo aus es ihm dann gelang, das Feuer zu betätigen ..." — Da scheint es sich um ein außerordentliches Experiment gehandelt zu haben ... — Und in Tokio mußte der Flieger Sünefeld eine Rotlandung vornehmen, wobei der Apparat beschädigt, der Flieger aber nicht verletzt wurde. Leider fehlt eine Nachricht, ob das Monocle ebenfalls ganz geblieben ist; wir wollen aber das Beste hoffen.

Winfton Churchill, der bekanntlich unter die Maurer gegangen ist, hat es in dem Handwerk schon so weit gedracht, daß er in der Minute einen Ziegelstein andringen kann. Das ist allerhand. Aber was wird die Welt erst sagen, wenn der britische Schatzkanzler einmal so weit ist, daß er für einen Backstein bloß noch eine halbe Minute braucht?

#### BASEL

## **Hotel Metropole-Monopole**

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64 N. A. MISLIN, Direktor.

2